



Teil 3 - Eine Oldtimer-Rundfahrt mit Hindernissen

SuCarissima – Mille minuti di passione!

Der Automobilhersteller SuCar hatte zum jährlichen Groß-Event geladen: SuCarissima – Mille minuti di passione! Dabei handelt es sich um ein besonders PS-starkes Kundenbindungsinstrument, bei dem Kundinnen und Kunden mit ihren eigenen Fahrzeugen zu einer durch den Hersteller ausgeschriebenen Rundfahrt eingeladen werden. SuCar verspricht tausend Minuten leidenschaftliches Fahr- und Kulturvergnügen.

Das Event hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einer der begehrtesten Veranstaltungen des Herstellers entwickelt. Die Ausfahrt fand in dieser Saison zum 25. Mal statt. Das Teilnehmerfeld beschränkt sich alljährlich auf 100 ausgewählte Fahrzeuge des Herstellers. Die Teilnehmer zahlen ein Nenngeld von 1.000 Euro je Besatzung. Der Erlös wird jedes Jahr an gemeinnützige Einrichtungen gespendet – dieses Jahr geht das Geld an eine Tierschutzorganisation.

Mit rund 200 Teilnehmern und Hunderten Zuschauern war das Event wieder außerordentlich gut besucht. Das Teilnehmerfeld

aus ganz Europa war eingetroffen. Dabei gaben sich zahlreiche Prominente ihr Stelldichein, was auch in diesem Jahr wieder die Presse anzog.

Bei der gemächlichen Rundfahrt sollte es diesmal durch Leuphanien gehen, ein kulturell reizvoller Landstrich im Umfeld von Bergenlünne, dem SuCar-Hauptquartier.

Vor dem Start erhielten alle Teams eine Sicherheitsunterweisung. Alle Fahrerinnen und Fahrer sind bei diesem Event immer mit Heißblut am Volant, die Pferde sollen aber mit niemandem durchgehen.

Unterwegs sorgen deswegen verschiedene Gourmet-Stopps an malerischen Aussichtspunkten für die gebotene Entschleunigung. Das Wetter spielte mit und alles deutete auf gutes Gelingen hin. Am Nachmittag allerdings kam es zu einem Zwischenfall im Reiterdorf Huhmühlen. Vier PS brachten alles durcheinander.

Pferde und Pferdestärken

Mit der Ausrichtung und Durchführung hat SuCar die unabhängige und erfahrene Agentur „Bergenlünner Pace & Race Event Management“ beauftragt, welche das Event nun schon zum 13. Mal umsetzt.

Pünktlich nach Vorgabe des Roadbooks traf der Tross am frühen Nachmittag im pittoresken Reiterdorf Huhmühlen ein.

Die Vorhut des Fahrzeugfeldes bildeten traditionell historische SuCar-Fahrzeuge, darunter ein nur drei Mal gebauter SuCar SuperForte aus dem Jahr 1963, also der Wagen, der vormals als wertvollster SuCar-Sportwagen die Rennstrecken beherrschte. Das in seinem Marktwert auf über drei Millionen Euro taxierte Fahrzeug gehört der Sammlung des Sportwagenenthusiasten Ritch du Monde.

Gesteuert wurde der Super Forte in diesem Jahr nicht durch den Eigentümer, sondern durch die Schauspielerin Babelle Bordeaux. Ritch du Monde begnügte sich mit dem Beifahrersitz und besorgten Kommentaren, den kostbaren SF bloß nicht zu sehr zu fordern: „DouceMENT Madame, douceMENT!“ Der Kommunikationsvorstand von SuCar wertete die Besatzung des SF als PR-Coup, denn die Grande Dame des internationalen Films hat sich mittlerweile weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und ganz dem Tierschutz verschrieben. Doch Frau Bordeaux folgte ausnahmsweise der Argumentation, dass eine solche Veranstaltung Kulturgut sei und zugleich PR in eigener Sache bringe – was wiederum dem Tierschutz zu Gute kommt.

Das Ziel der Zwischenetappe war der vorbildlich geführte Pferdehof von Frau Dr. Müller-Brackefeld. Bei der Zieleinfahrt fühlte sich Frau Bordeaux von den jubelnden Zuschauern ermuntert, noch einmal aufs Gaspedal zu treten – im Leerlauf wohlgemerkt. Der mehrere hundert PS starke Zwölfzylinder des SuperForte trompetete lärmend los.

Pleiten, Blech und Pannen

Just in diesem Moment wollte Frau von Eichenwaldt, die ihre vier Pferde auf dem Hof untergestellt hatte, mit ihren drei Reitfreundinnen die Pferde vom Stall auf die Weide führen.

Obwohl alle vier Hobby-Reiterinnen sehr erfahren im Umgang mit Pferden sind, riss sich der edle Leithengst Apollo im Moment der Motorfanfare los und galoppierte auf den SuperForte zu.

Die drei weiteren Pferde jagten dem Rappen hinterher. FahrerIn und Beifahrer des Oldtimers konnten sich noch durch einen mutigen Sprung retten. Doch statt wie üblich über ein Hindernis zu springen, trampelten die Vollblüter über die von Hand

gedungelte Aluminiumkarosserie des legendären Sportwagens, woraufhin der Bolide zusammenbrach. Wie durch ein Wunder blieben die Pferde unverletzt. Sie liefen quer über die Ortsstraße auf das nahe gelegene Feld. Dort beruhigten sich die Tiere wieder.

Die Veranstaltung wurde abgebrochen. Die Bestandsaufnahme nach nur fünf Stunden: vier fidele Vierbeiner, eine unverletzte Babelle Bordeaux, ein tobender Ritch du Monde und ein Haufen onduliertes Altmittel. Tausend Minuten Leidenschaft waren angekündigt – und Sie müssen kühlen Kopf bewahren.

Folgende Fragen scheinen Ihnen klärungsbedürftig:

Wer haftet und warum?

Ist der Schaden versichert? Wenn ja, unter welcher denkbaren Police?

*** Dr. Bernhard Hohlbein ist Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Versicherungsrecht an der Leuphana Universität Lüneburg. Mathias Paulokat ist Diplom-Wirtschaftsjurist (FH), MBA und arbeitet bei einer deutschen Großbank sowie als freiberuflicher Automobil- und Wirtschaftsjournalist.**